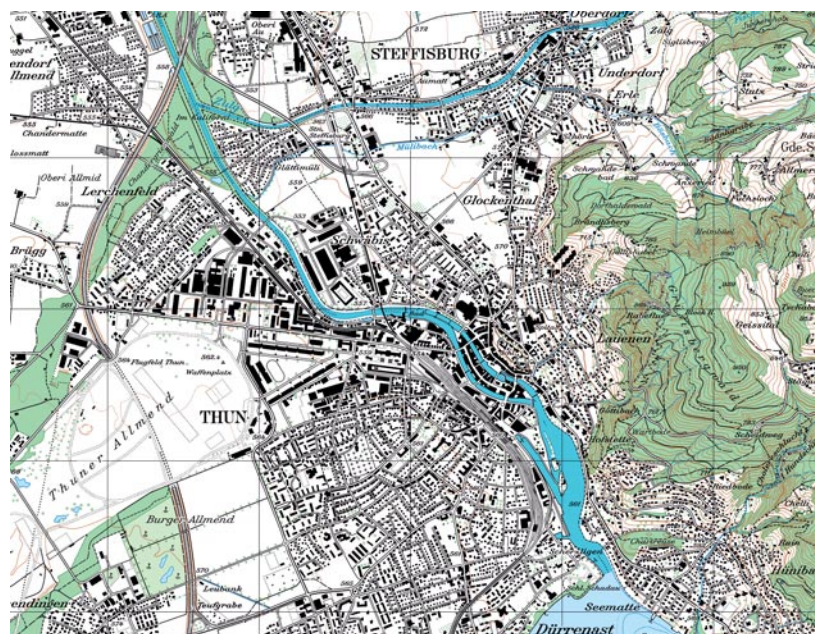
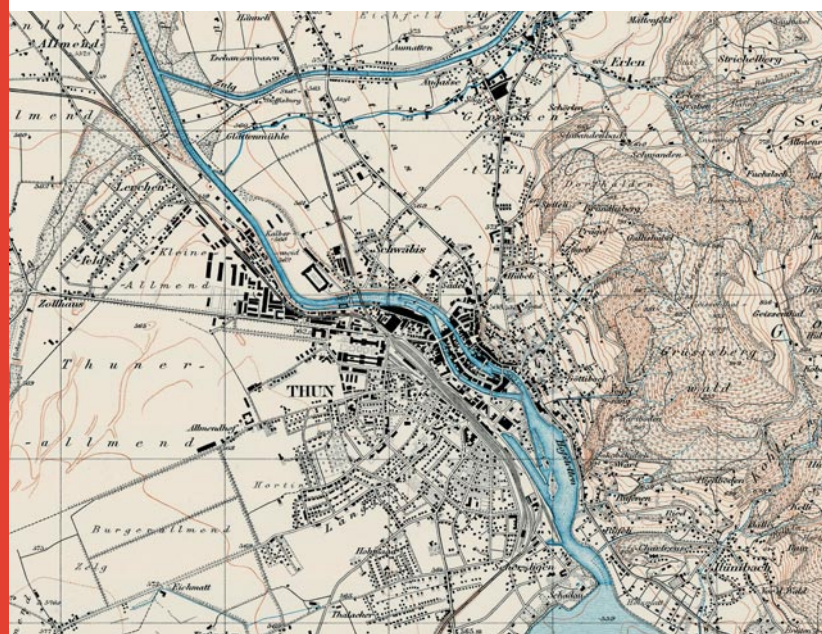




5

Projektaufgabe Bypass Thun Nord

Begleitmassnahmen zum Bypass in Thun



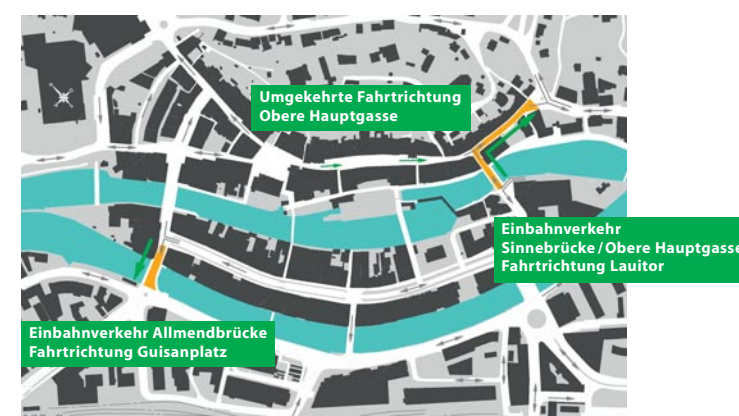
Seit 1947 ist die Thuner Bevölkerung von 22'000 auf rund 42'000 Personen gestiegen. Die Anzahl PW's hat sich in dieser Zeit verzwanfacht (Fahrzeugbestand Schweiz 1950: 150'000, 2010: über 3.5 Mio).

Zur Querung der Aare stehen noch immer nur die beiden Innenstadttaxen und die Regiebrücke zur Verfügung.

Der Bypass Thun Nord mit der neuen Aarebrücke wird die Thuner Innenstadt vom Durchgangsverkehr entlasten und die nordwestlichen Entwicklungsgebiete auf dem heutigen Armeeaereal und beim Bahnhof Steffisburg sowie die Selveüberbauungen optimal erschliessen. Das künftige Einbahnsystem auf den Innenstadttaxen sorgt dafür, dass der Verkehr tatsächlich über den Bypass und die neue Aarebrücke fährt und erlaubt es, die Innenstadt, insbesondere die Freienhofgasse- und die Marktgasse/Unteres Bälliz, gestalterisch aufzuwerten und an die heutigen Bedürfnisse anzupassen.

Zwei kurze Einbahnabschnitte verhelfen dem Bypass zum Erfolg

Damit der Durchgangsverkehr von der Innenstadt auf den Bypass verlagert wird, werden zwei kurze Einbahnabschnitte eingeführt: Sie betreffen die Sinnebrücke / Obere Hauptgasse mit Fahrtrichtung Lautour und die Allmendbrücke mit Fahrtrichtung Guisanplatz. STI-Busse, Taxi, Velos und Mofas können weiterhin in beide Richtungen fahren. Die neue Verkehrsführung wird mit der Inbetriebnahme des Bypass Thun Nord ab 2017 / 2018 eingeführt. Die Signalisationsänderung wird aber als zwingende Begleitmassnahme zum Bypass bereits jetzt verfügt.



Die beiden kurzen Einbahnabschnitte auf den Innenstadttaxen lenken den Durchgangsverkehr auf den Bypass Thun Nord.

Mehr Aufenthaltsqualität an der Freienhof- und der Marktgasse

In den aus dem Mittelalter stammenden engen Strassenräumen der Innenstadt dominiert heute mehrheitlich der Verkehr. Dank der neuen Verkehrsführung kann der Strassenraum neu gestaltet und an die heutigen Anforderungen angepasst werden: Eine Mittelzone zwischen den Fahrspuren wird es den zu Fuss Gehenden künftig erlauben, die Strasse freier und unabhängig von Fussgängerstreifen zu überqueren. Davon profitiert auch der Strassen- und der Busverkehr, der weniger durch die Fussgängerströme an den Fussgängerstreifen behindert wird. Die Umgestaltung und Sanierung der Freienhof- und der Marktgasse wird ab 2011 in Zusammenarbeit mit den Quartier- und Innenstadtorganisationen geplant.

Förderung des ÖV und des Langsamverkehrs

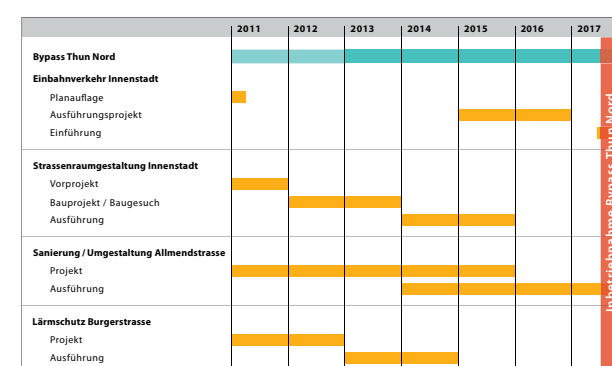
Die Stadt Thun wird im Rahmen des Agglomerationsprogrammes über mehrere Jahre verteilt weitere Verkehrsmassnahmen realisieren, insbesondere für den öffentlichen und den Langsamverkehr. Das Parkplatzleitsystem und das geplante Parkhaus im Schlossberg werden die Verkehrssituation in der Innenstadt ebenfalls verbessern.

Allmendstrasse und Lärmschutz Burgerstrasse wie geplant

Die Allmendstrasse wird in den kommenden Jahren zwischen dem Guisanplatz und dem Lerchenfeld erneuert und an die künftige, durch den Bypass bedingte Verkehrsfunktion angepasst. Durch die geplante Mittelzone, welche auch als Linksabbiegespur dient, werden die Zufahrten zu den Liegenschaften des Gewerbe- und Militäreaals verbessert. Der geradeaus fahrende Verkehr kann ungehindert rechts vorbeifahren. Beidseitig ergänzen Radstreifen und Gehwege die Allmendstrasse. Im Bereich der Einmündung der Mittleren Strasse in die Burgerstrasse vermindert zukünftig eine 135 Meter lange Lärmschutzwand den Verkehrslärm für die Anwohnenden des angrenzenden Westquartiers.



Die Aufteilung des Strassenraumes in der Marktgasse/Unteres Bälliz heute und nach einer möglichen Umgestaltung.



Ablaufprogramm